

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **44=64 (1898)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIV. Jahrgang.

Nr. 31.

Basel, 30. Juli.

1898.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Der Krieg auf Kuba. — v. Sternegg: Schlachten-Atlas des neunzehnten Jahrhunderts, von 1828—1885. — Eidgenossenschaft: † Major Emil Rodé. Eidgenössische Winkelriedstiftung. Preisgekrönte Arbeiten. Der Getreidebau in der Schweiz. Schweiz. Unteroffiziersverein. Chur: Magazin der eidg. Pulvermühle. Genf: Ein Truppenaufgebot. — Ausland: Frankreich: Explosion in der Feuerwerksschule in Toulon. Rumänien: Hinrichtung des Rittmeisters Boitschiff. Türkei: Schnellfeuer-Feldgeschütze. China: Verabschiedung deutscher Instruktoren. — Verschiedenes: Die „Dum-Dum“-Kugel. Eine Erfindung. Patentliste.

Der Krieg auf Kuba.

I.

Seit unserm letzten Bericht über die Kriegslage haben sich die Dinge bei Santiago, mit Ausnahme des Durchbruchversuchs und der Vernichtung des Geschwaders Admiral Cerveras', im allgemeinen so entwickelt, wie wir vorausgesagt hatten.

Am 13. Juni war das amerikanische Invasionskorps in der Stärke von 773 Offizieren und 14,500 Mann auf einer Transportflotte von 32 Fahrzeugen, begleitet von 14 Kriegsschiffen, nach Santiago abgegangen und am 20. Juni in der Nähe desselben eingetroffen. Das Expeditionskorps bestand, mit Ausnahme des 71. New-Yorker, des 2. Massachusetts-Infanterie-Regiments und 8 Troops abgessener Roosevelt'scher Reiter, ausschliesslich aus regulären Truppen und enthielt den Kern des stehenden Heeres der Union. An Streitkräften der Insurgenten standen in jenem Zeitpunkt 4000 Mann einige Meilen entfernt um Santiago und 3000 Mann bei Holguin, nordöstlich Santiagos. Eine Courier-Verbindung zwischen den Amerikanern bei Guantanamo und den Insurgenten bei Cueva, 13 englische Meilen westlich von Santiago war bereits hergestellt.

Die Spanier hatten fast alle wichtigen Punkte der Küste von Punta Cabrera an, und zwar: Yuyacabon, die Batterie von Cabañas, Socapa, Fort Morro, die Batterie von Aguadores und die östlich gelegene, sowie die Höhen südlich Juraguasita und bei Altares bis Baiguiri, besetzt; letzterer Ort bildete ihren linken Flügel.

Schon am 20. Juni fand eine Konferenz Admiral Sampsons, General Shafters und des Insurgentenführers Garcia an der Küste statt, der

zufolge schon in den nächsten Tagen die Landung kleinerer Truppenabteilungen an verschiedenen Punkten der Küste westlich und östlich der Hafeneinfahrt von Santiago unternommen werden sollte, um den Gegner derart im Unklaren über die Hauptlandungsstelle zu lassen. Dieselbe war mit Rücksicht auf die Verteilung der Streitkräfte der Spanier bei Baiguiri und Berraco gewählt, und nach letzterem Ort wurden Insurgententrupps von Acerradores auf amerikanischen Schiffen nach der Bucht von Sigua transportiert, wo sie sich mit anderen Insurgenten unter Oberst Castillo vereinigten und eine die dort beabsichtigte Landung der Amerikaner deckende Aufstellung einnahmen, von der aus sie den linken Flügel der Stellung der Spanier an der Küste und deren dortige Batterien in Flanke und Rücken beschiessen konnten, was sie, sobald sich die Landung vollzog, mit Erfolg unternahmen. Bei Baiguiri und Berraco hatten die Amerikaner den geringsten, an letzterem Ort gar keinen Widerstand der Spanier zu erwarten; sie demonstrierten daher, nachdem am 21. Juni die Küste rekognosziert war, am 22. Juni mit kleinen Landungsunternehmungen, die sämtlich abgewiesen wurden, und mit der Beschiessung der Küste westlich der Landungsstelle, und zwar in folgender Weise: Der „Texas“ beschoss die Batterie Socapa und die Batterie von Cabañas, 5 Kanonenboote beschossen die beiden Batterien von Aguadores. „New-York“, „Machias“, „Detroit“, „Suwannee“ und „Whasp“ beschossen die Aufstellung der Spanier von Juragua bis Baiguiri, während die Hauptlandung sich weiter östlich, nahe bei Punta Berraco, unterstützt durch einen von den Spaniern unzerstörten Quaidamm und eine Landungsbrücke sowie namentlich auch durch das